Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 24 (1967)

Heft: 2

Artikel: Neuerung des Militärsportes

Autor: Delessert, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-995018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerung des Militärsportes

Qm. Lt. A. Delessert

Militärische Leistung unterscheidet sich von sportlicher Leistung in dem Sinne, dass im Militärdienst, im Hinblick auf das Gefecht, die körperliche Leistung durchwegs unter ungünstigeren, härteren Bedingungen zu vollbringen ist. Folgende Faktoren mögen dies beeinflussen:

— Gelände und Einrichtungen, Wetter, Kleidung, körperliche und psychologische Eigenschaften.

Daraus ist zu schliessen, dass die militärische Leistung sportliche Leistungsfähigkeit voraussetzt.
Dr. K. Wolf, Chef der Ausbildung der ETS Magglingen, hat im Einvernehmen mit dem Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Hirschy, dem Militärsport ein allgemeines Ziel gesetzt:

— Erhöhung der körperlichen Widerstandsfähigkeit des Soldaten, um aus ihm einen besseren Kämpfer zu machen = Förderung der militärischen Leistungsfähigkeit.

Zwei weitere Ziele haben sich ganz natürlich zu diesem allgemeinen Ziel hinzugefügt:

Hauptziel:

— Erstes Anliegen einer Körperertüchtigung in der Armee ist sportliche Ausbildung und Erziehung.

Sekundärziel:

— Zweites Anliegen muss sein, die sportlichen Fähigkeiten den militärischen Anforderungen optimal nutzbar zu machen.

Diese Neuerungen müssen bis zur Truppe gelangen. Darum hat Magglingen im Monat Oktober den ersten Kurs für Sportleiter in den Offiziersschulen durchgeführt, in welchem die Instruktoren auf die Aufgabe vorbereitet wurden, den Aspiranten den neuen Sportunterricht zu erteilen. Später wird dieser Kurs, welcher den Instruktions-Offizieren und -Unteroffizieren der Armee offen steht, sechs Wochen dauern. Das Endziel wird sein, Offiziere und Unteroffiziere zu Spezialisten für den Militärsport auszubilden.
Die 18 Teilnehmer folgten einem sehr abwechslungsreichen und fesselnden Programm, welches

39 Std. Theorie (inkl. Filmvorführungen)
94 Std. reiner Sportunterricht (wovon 19 Std. Training nach Wahl)
16 Std. Methodik und Übungslektionen
5 Std. Examen und Tests
6 Std. obligatorisches Studium und — obwohl zuletzt genannt — sehr wichtig
4 Std. Sauna!

enthält.

Theoretischer Unterricht wurde erteilt in:
Didaktik und Methodik
Lehrprogramme in den Rekrutenschulen, den Unteroffiziersschulen und den Offiziersschulen
Sicherheitsmassnahmen
Biologie und Sporthygiene
Organisation von Wettkämpfen und Prüfungen
Bibliographie.
Die Stunden der praktischen Arbeit waren sehr umfangreich:

Einlaufen und Gymnastik	Nahkampf
Laufen	Schwimmen
Ausdauer	Klettern
Bodenturnen	Kraftschulung
Sprungschulung	Circuittraining
Stützspringen	Hindernislaufen
Werfen	Geländeturnen und Spiele.

Die Durchführung dieses umfassenden Programms könnte nicht verwirklicht werden, wenn nicht von nun an 80 Std. Sport in den Rekrutenschulen, 25 Std. in den Unteroffiziersschulen (inkl. 3 Std. Theorie), 80 Std. in den Offiziersschulen (inkl. 10 Std. Theorie) und mindestens täglich 20 Min. Sport in den Wiederholungskursen durchgeführt werden, sofern der allgemeine Dienstbetrieb dies erlaubt.
Die Neuerungen in diesem Programm sind zahlreich. Das Armeeturnprogramm weicht vier gymnastischen Übungsreihen zu je sechs Übungen. Bei schwierigeren technischen Übungen, zum Beispiel im Bodenturnen die Hechtrolle, wird ein sauberer methodischer Aufbau gewährleistet. Kunststücke werden weggelassen oder der OS vorbehalten. Begriffe wie Krafttraining, Intervalltraining, Circuittraining usw. gehörten zum täglichen Brot während des Kurses.

Eine weitere glückliche Neuerung wird bestimmt von jedem geschätzt werden, vor allem von denen, welche regelmässig Sport treiben. Es ist dies die Einführung der freien Trainingszeiten, welche dafür bestimmt sind, die Leistung in einer Disziplin, in welcher schon eine gewisse Fähigkeit besteht, aufrecht zu erhalten. Auf dem Spielplan weicht der Fussball zugunsten von Handball, Basketball und Blitzball (neues Spiel aus Finnland). Bei diesen Spielen geht es darum, die Technik und die Kenntnisse der Regeln zu fördern, um so den Mannschaftsgeist und das «Fair-play» zu erreichen. Das Ziel des Militärsportes ist, die körperliche Kondition des Soldaten zu fördern. Das Leistungsniveau muss erhöht und ein sportliches Milieu soll in jeder Stunde erreicht werden.

Während einer Dauer von sechzig Minuten wird die Stunde in drei Phasen eingeteilt:

— Kurze Vorbereitung durch Einlaufen und Gymnastik (15 Minuten)

— Leistungsschulung (zwei Themen à 15 Minuten oder ein Hauptthema à 30 Minuten)

— Kleines Spiel (15 Minuten) als Beruhigung.

Der Aufbau der Mannschaftsspiele (Handball, Basketball, Blitzball) wird als Thema während der Leistungsschulung in 17 Unterrichtsstunden behandelt.
Ein konkretes Beispiel zeigt, wie diese Stunde eingeteilt werden kann:

Nehmen wir die 50. Stunde des Programmes der Rekrutenschule. 1/4 Stunde ist dem Einlaufen gewidmet, worin die sechs Übungen der Gymnastik eingestreut sind. Die Sprungschulung besetzt die folgenden zehn Minuten, so dass die letzten 35 Minuten der Leistungsschulung gewidmet werden können (Intervalltraining). Es handelt sich hier darum, 6- bis 8mal 300 m zu laufen, mit einer Erholungszeit von zwei bis drei Minuten. Diese Erholungspause verkürzt sich nach einigen Trainings.
Es darf wohl gesagt werden, dass die neue Form des Armeesportes für den grössten Teil unserer Schulen revolutionär wirken wird. Dabei lockt nicht nur die Mannigfaltigkeit des Programmes; es ist schmackhaft und vermag gewiss den Sinn und die Dringlichkeit des Sportes innerhalb der Truppe wachzurufen. Schlussendlich geht es um die Ausgeglichenheit eines jeden einzelnen, womit das ganze Volk beeinflusst wird.
Mit grosser Freude entdeckten die Teilnehmer am ersten Kurs für Sportleiter in den Offiziersschulen diese neue Welt, wo sich die Technik einen guten Platz sichert. Sie verbrachten einen Monat vielseitiger Arbeit auf den Anhöhen über Biel. Der Lehrkörper der ETS wurde zu starker Mithilfe für die Ausbildung dieser ersten Gruppe von Leitern beigezogen. Das Versuchslaboratorium von Prof. Dr. Schönholzer, Chef der Forschungssektion ETS, wurde den zukünftigen Sportleitern gezeigt. Ein Besuch im Sportmuseum Basel gab ihnen einen Einblick in die sehr lange Geschichte des Sportes. Höhepunkt war zweifellos die Demonstration für alle Schulkommandanten unserer Armee, welcher auch der Ausbildungschef, Oberstkorpskommandant Hirschy, beiwohnte.
Der Kursleiter, Jean-Claude Gilliéron, wusste seine Schüler mit dieser neuen sportlichen Aufgabe sehr geschickt vertraut zu machen. Wir möchten es nicht unterlassen, ihm sowie seinem Mitarbeiter B. Schneider, und schliesslich auch dem Lehrkörper der ETS sowie der Gruppe für Ausbildung unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Hoffen wir, wie Jean-Claude Gilliéron sagte, dass das Begonnene bald als Tatsache in der ganzen Armee triumphieren wird, dass die Truppen in naher Zukunft auf den Sportplätzen, in den Hallen und mit dem notwendigen Material Sport treiben können.

Übersetzung: Silvia Hänni

Haltungsfehler und -schäden werden gezielt angegangen durch das Schulsonderturnen. Schwere Haltungsschäden bedürfen einer orthopädischen Spezialbehandlung. Aber wir dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Schulsonderturnen zwar eine segensreiche Einrichtung ist, aber doch aus der Not geboren ist und auch nur eine Notlösung bleibt. Die Besserung, die das haltungsschwache Kind durch seine Teilnahme an einem oder meist mehreren Kursen erfährt, kann nur anhalten, wenn die gekräftigte Muskulatur durch massvolle Beanspruchung auch kräftig bleibt.

Es kann deshalb nicht oft genug gefordert werden: Schafft die tägliche Spiel- und Sportstunde, lockert den Schulunterricht auf, schafft Spiel- und Sportplätze, Lehrschwimmbecken und Turnhallen. Fördert die Breitenarbeit in unseren Sportvereinen, in denen unsere Kinder und Jugendlichen nicht für den Leistungssport trainiert werden sollen, sondern im Wechsel von Spiel- und Sportübungen ihren ganzen Organismus einsetzen können, um ihm alle Chancen zu seiner vollen Entfaltung zu geben.

H. Ch.